

WAS SIND MITFÜHLENDE SCHULEN?

Mitfühlende Schulen sind Orte, die schwere Krankheit, Angehörigenpflege, Tod, Verlust und Trauer als unmittelbare Aspekte des Schullebens anerkennen. Diese Themen werden durch Aktivitäten bearbeitet, die darauf abzielen, Haltungen zu ändern und die Kenntnisse von Schüler:innen und Schulpersonal zu verbessern, damit diese sich selbst und andere in schwierigen Zeiten besser unterstützen können.

WARUM BRAUCHEN WIR MITFÜHLENDE SCHULEN?

- Mehr als die Hälfte aller Zehnjährigen hat bereits einen Trauerfall erlebt.
- Etwa 1 von 5 Jugendlichen pflegt ein krankes Familienmitglied.
- Diese Erfahrungen können das Wohlbefinden und die Fähigkeit, dem Unterricht zu folgen, beeinflussen.
- Tod und Verlust sind Themen, die in unseren täglichen sozialen Interaktionen oft kaum Platz finden.
- Kinder & Jugendliche werden oft abgeschirmt oder falsch informiert, was die Vorbereitung auf solche Situationen erschwert.
- Für den Umgang mit schwerer Krankheit, Pflege, Tod und Trauer sind die meisten Lehrer:innen nicht ausgebildet.
- Ein bewusster Umgang mit diesen Themen stärkt die Resilienz für spätere Verluste.
- Schulen bereiten auf das Leben vor – dazu gehören auch Tod und Trauer.

TIPPS

1. **Berücksichtigen Sie die gesamte Schulerfahrung:** Denken Sie an Initiativen im Kontext von Unterstützungsangeboten für Mitarbeitende und Schüler:innen, an den Lehrplan, die Räumlichkeiten, das kulturelle Umfeld, die Ausbildung und die Gemeinschaft. So wird das Angebot vielfältiger und Veränderungen werden nachhaltiger.
2. **Beteiligung der Teammitglieder:** Seien Sie sich bewusst, dass jeder Mensch eine eigene Trauergeschichte hat und sich evtl. nicht bereit fühlt, an Aktivitäten teilzunehmen. Respektieren Sie dies.
3. **Achtsamkeit:** Trauer zeigt sich bei jedem anders. Kinder bewältigen sie oft ohne Hilfe, doch Anzeichen für anhaltende oder erschwerte Trauer sollten beachtet werden. Regelmäßige Rückmeldungen und bei Bedarf Unterstützung sind wichtig.
4. **Sprechen Sie mit den vom Tod Betroffenen** und erkennen Sie an, was geschehen ist. Geben Sie ihnen Raum, um selbst mitzugestalten, wie das Gedenken in der Schule aussehen soll, entsprechend ihrem individuellen und soziokulturellen Hintergrund.
5. **Euphemismen vermeiden:** Vermitteln Sie klar und konsequent, dass der Tod endgültig ist und Verstorbene nicht zurückkehren. Andernfalls könnten Kinder eine falsche Vorstellung entwickeln, etwa „Oma ist auf Reisen“.
6. **Bleiben Sie in Kontakt:** Rufen Sie bei Abwesenheit durch Krankheit, Pflege oder Trauer an und bieten Sie Unterstützung an. Klären Sie, ob Teammitglieder oder Schüler:innen informiert werden sollen. Planen Sie ein Gespräch zur Rückkehr an die Schule, um Herausforderungen und passende Lösungen zu besprechen. Stimmen Sie sich mit dem Team für einen einfühlsamen Empfang ab.
7. **Achtsam sein:** Besondere Tage wie religiöse Feste, Geburtstage, Muttertag, Vatertag oder Abschlüsse können nach einem Verlust schmerzhaft sein. Behalten Sie solche Anlässe im Blick.



MITFÜHLENDE SCHULEN

Ein Leitfaden

FÜR ALLE, DIE AN DER ENTWICKLUNG VON
BILDUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTEN
ZU DEN THEMEN SCHWERE KRANKHEIT, PFLEGE
VON ANGEHÖRIGEN, STERBEN, TOD UND
TRAUER IN DER PRIMAR- UND
SEKUNDARSTUFE INTERESSIERT SIND.



COMPASSIONATE
COMMUNITIES
CENTRE OF EXPERTISE



Dieser Leitfaden wurde in Zusammenarbeit mit dem European Learning Network Compassionate Schools entwickelt.

WAS TUN?

Erste Schritte ...

Eine Schule zu schaffen, in der schwere Krankheit, Angehörigenpflege, Tod, Sterben, Verlust und Trauer so normal sind wie Gespräche über Ferien oder Hobbys, lässt sich nicht über Nacht erreichen. Es gibt jedoch Schritte, die Sie unternehmen können, um eine mitfühlende Schulumgebung zu schaffen.

1. Sprechen Sie mit der Schulleitung über die Bedeutung des Themas. Bitten Sie um Unterstützung und einen Arbeitsauftrag.
2. Wollen andere Lehrkräfte, Mitarbeitende oder Schüler:innen mitmachen? Beziehen Sie sie in die Planung und Gestaltung ein.
3. Welche Verlusterfahrungen gab es an Ihrer Schule? Was läuft gut, was kann verbessert werden? Holen Sie Schüler:innen-Feedback ein.
4. Finden Sie heraus, welche Angebote es bereits gibt, und nutzen Sie sie als Ausgangspunkt.
5. Suchen Sie Partner:innen wie Pflegeheime, Künstler:innen, die mit Kindern & Jugendlichen zum Thema Tod arbeiten, oder Trauerangebote, die Unterstützung und Fortbildungen anbieten.
6. Verknüpfen Sie das Thema mit dem Lehrplan.
7. Starten Sie – Es ist okay, wenn die Aktivitäten nicht perfekt sind. Einfach anfangen, verbessern und darauf aufbauen.



AKTIVITÄTEN ENTWICKELN!

Es gibt keine Grenzen oder Regeln.

wie die Aktivitäten aussehen sollten.

Wenn die Aktivitäten die Haltung verändern. Bewusstsein und Kompetenzen erweitern oder Erfahrungen verbessern.

sind Sie auf dem richtigen Weg!

Die Aktivitäten können jederzeit organisiert werden und müssen nicht nur anlässlich eines Todesfalls oder an bestimmten Gedenktagen stattfinden.

Die Aktivitäten können sich an Schüler:innen, Mitarbeitende oder die gesamte Schulgemeinschaft richten und Themen wie Lernen, Politik, Umfeld und Nachbarschaft mit einbeziehen.

Fangen Sie klein an, bleiben Sie realistisch und suchen Sie Partnerorganisationen, die Ihnen helfen können.

Verknüpfen Sie Aktivitäten mit dem Lehrplan. Bauen Sie auf bestehende Gesundheits- und Unterstützungsangebote auf.

Starten Sie mit einer Aktivität, werten Sie sie aus und entwickeln Sie sie weiter.

Lassen Sie sich von den Ideen auf der nächsten Seite inspirieren!

LADEN SIE FACHLEUTE EIN

Organisieren Sie einen Workshop für das Team zum Thema schwere Krankheit, Tod, Verlust und Trauer bei Kindern und Jugendlichen.

KUNST NUTZEN

Lassen Sie Schüler:innen jemanden oder etwas zeichnen, den oder das sie vermissen. Ermöglichen Sie Gespräche über ihre Erfahrungen.

EINE GESCHICHTE LESEN

Sammeln Sie Bücher, die Gespräche über Tod und Trauer erleichtern. Fragen Sie in der (Schul)Bücherei nach vorhandenen Titeln oder der Möglichkeit, neue anzuschaffen.

DEN TOD ALS LEBENSREALITÄT THEMATISIEREN

Der Tod, dem wir alle irgendwann begegnen, ist Teil des Lebens - das anzuerkennen, ist essenziell.

IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN

BESUCH EINES PFLERGEHEIMS

Bereiten Sie Fragen für die Diskussion zwischen Bewohner:innen und Schüler:innen vor. Gespräche zwischen Menschen mit unterschiedlichen Verlusterfahrungen sind interessant!

IDENTIFIZIEREN SIE

UNTERSTÜTZENDE EINRICHTUNGEN
Kennen Sie unterstützende Einrichtungen? Vielleicht können deren Vertreter:innen sogar in die Schule kommen, um über ihre Themen zu sprechen.

SCHULKONZEPT ENTWICKELN

Entwickeln Sie eine Strategie, die zeigt, dass sich Ihre Schule langfristig engagiert.

SOS-DOKUMENT VORBEREITEN

Was geschieht im Notfall? Wenn z.B. ein Kind stirbt, wie werden die anderen Schüler:innen und Eltern darüber informiert? Wie wird Ihre Schule der Familie kondolieren? Wer sich auf solche Situationen vorbereitet, reagiert im Ernstfall sicherer.

EINEN ORT DER TRAUER UND DES GEDENKENS SCHAFFEN

Lassen Sie die Schüler:innen einen Ort der Trauer oder des Gedenkens an Verstorbene entwerfen und gestalten.